



Robin Buhmann ist für die nächsten Tage ausgebucht. Mühsam wird er - unterstützt von Helfern - die Müllsäcke aus dem steil abfallenden Gelände bergen müssen. Der Abfall wird zur Deponie gebracht und dort ordnungsgemäß entsorgt. Er hofft Hinweise auf den Verursacher des Umweltdelikt zu finden. ■ Foto: W. Dupuis

Illegal Müll im Woppenrother Gemeindewald entsorgt

Mehr als 50 Plastiksäcke verschandeln die Natur - Suche nach dem Verursacher läuft - "RHE-Sheriff" ist schon aktiv

WOPPENROTH. Der Jagdpächter hat den Frevel entdeckt. An einem Waldweg, der von der Woppenrother Wacholderheide in das Hahnenbachtal und weiter zur Hellkirche führt, haben Unbekannte eine große Menge an Hausmüll mitten in die Natur gekippt. Der Tatort liegt gut drei Kilometer von Woppenroth entfernt und ist auch ein beliebter Wanderweg.

Die Polizei zählte bei ihren ersten Ermittlungen am vergangenen Freitag mehr als 50 prall gefüllte blaue und schwarze Plastiksäcke, die verstreut im Niederwald zwischen Eichen und Hainbuchen liegen. Einige Säcke sind bereits aufgeplatzt.

Der Unrat, der sich aus Hausmüll mit Unrat, Kippen, Porzellan- und Glasscherben, alter Kleidung, Kinderspielzeug, Verbandmaterial und Zeitschriften zusammensetzt, hat sich auf dem Waldboden weit verteilt. Als Zugabe wurden noch vier abgefahrenere Traktorreifen in der Natur entsorgt. Erschwerend kommt hinzu, dass der Tatort sehr abschüssig und daher schwer zugänglich ist.

Die Polizei ermittelt wegen illegaler Abfallentsorgung. Mit von der Partie bei der Suche nach dem Verursacher ist das Umweltamt der Rhein-Hunsrück-Entsorgung (RHE). Peter Pohley, oberster "Müllsheriff" der RHE, verzeichnet in den vergangenen Monaten eine erhebliche Zunahme von illegaler Müllentsorgung. "Die Krise schlägt auch bei uns durch", ist seine Erfahrung. Autoreifen, die kostenpflichtig entsorgt werden müssen, stehen ganz oben auf seiner Negativliste. Parkplätze an viel befahrenen Straßen werden häufig zur Müllentsorgung missbraucht.

Der aktuelle Frevel im Woppenrother Wald ist für ihn allerdings das gravierendste Vergehen der jüngsten Zeit. Sollten die Täter ermittelt werden, erwarten sie empfindliche Strafen. Bußgelder bis zu 2500 Euro kann Pohley verhängen. Dazu kommen 200 Euro für jeden Reifen. Der Transport des Mülls zur Deponie wird extra berechnet.

Mit der ordnungsgemäßen Entsorgung des Abfalls wurde gestern Robin Buhmann beauftragt. Er ist seit April Zivildienstleistender bei der RHE. Mit einigen Ferienjobbern wird er tagelang tätig sein, um die Müllsäcke aus dem steilen Abhang zu bergen und das gesamte Areal zu reinigen

Seine Aufgabe wird es auch sein, auf Hinweise zu achten, die zum Täter führen könnten. Notfalls wird er, mit Anzug, Mundschutz und Handschuhen ausgerüstet, die Müllsäcke durchsuchen. Sein Augenmerk richtet sich besonders auf Schriftstücke mit Adressen oder andere Indizien, die zum Verursacher führen. **Werner Dupuis**